

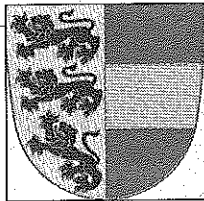
Wer ist „Herr K.“, der einen weißen VW Polo fährt und den deutschen Verschwörungstheoretiker **Gerhard Wisnewski** zum Wrack des VW Phaeton von **Jörg Haider** geführt hat? Der in München lebende Autor bringt heute, Donnerstag, ein neues Buch mit alten Behauptungen über den Haider-Unfall auf den Markt und rühmt sich zahlreicher „Exklusivfotos“ des Wracks.

☆

Auf seiner Internet-Seite spricht Wisnewski jedenfalls von einem „Herrn K.“, der ihn mit einem weißen VW Polo zum Wrack geführt habe. Dieses sei in einem Klagenfurter Industriegebiet nahe einem Baumarkt versteckt. Für Klagenfurt-Kenner ein leichtes Rätsel. In der Kärntner Landesregierung sind weiße „Polos“ jedenfalls häufige Dienstwagen anderer Abteilungen. Jetzt rätseln alle: Wer ist der „Agent“, der sich „am 18. Dezember 2008“ dazu hergab, einen Verschwörungsfantiker zum Unfallauto Jörg Haider zu lotsen?

☆

Die Behauptungen des Autors sind übrigens keine besonders neuen.



# Kärnten INOFFIZIELL

## Rätsel um „Herrn K.“ im weißen Polo / Schulden-Budget im Zeichen der Krise

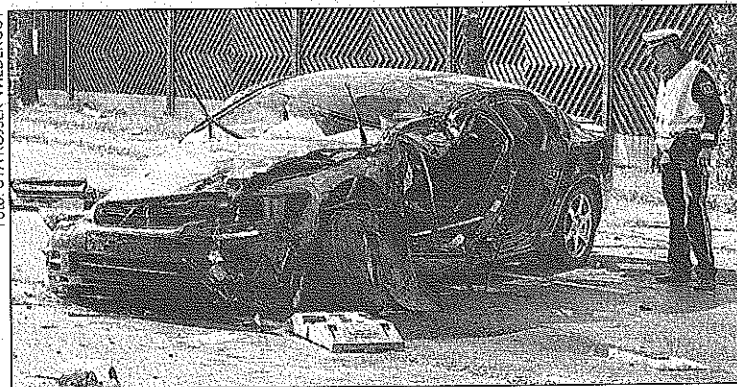


FOTO: UTA ROISEK-WIEDERGLUT

Wer ist „Herr K.“, der den Autor zum Phaeton-Wrack führte?

Wisnewski zweifelt die Alkoholisierung Haider an, ebenso die Geschwindigkeit zum Unfallzeitpunkt und er hat die Frechheit, die einzige Zeugin nicht als Zeugin, sondern als „Beschuldigte“ zu denunzieren. Der Unfall selbst sei natürlich ein politisches Attentat gewesen. No na, sonst verkauft sich das Büchlein ja schlecht.

☆☆☆

Die gegenwärtige Landespolitik ist ohnehin anders beschäftigt – mit der

Suche nach den letzten auf-treibbaren Kreuzern, pardon Cent. BZÖ-Chef **Uwe Scheuch**, VP-Obmann **Josef Martinz** und Finanzreferent **Harald Dobernig** präsentierten spät, aber doch das Landesbudget für 2009. Zur Erinnerung: Wir haben bereits Juni.

☆

Alle Mittel zusammenkratzen“, sei die Devise gewesen, so Martinz. Für Scheuch ist das Budget „nicht besonders erfreulich“, nur Dobernig ist stolz

auf sein Baby. Er frohlockt: „Wir brauchen uns dafür nicht zu schämen!“ Dafür, das sind 1,9 Milliarden Gesamtschulden, 166 Millionen neue Schulden und eine Gesamt-pro-Kopf-Verschuldung von 3700 Euro. Im Jahr 2009 wird Kärnten jedenfalls 2,1 Milliarden Euro ausgeben und 1,94 Milliarden einnehmen.

☆

Während BZÖ und ÖVP das Budget als das bestmögliche in Krisenzeiten loben, ist die Opposition nicht wirklich erbaut. SP-Chef **Reinhard Rohr**: „Es handelt sich bei dem orange-schwarz ausgepackelten Budget um eine Fortschreibung der Schuldenpolitik.“ Und Grünen-Sprecher **Rolf Ho-lub** wettet: „Was BZÖ und ÖVP vorgelegt haben, ist nicht mehr als ein Flickwerk.“

☆

Der Fahrplan zu einem beschlossenen Landeshaushalt steht übrigens fest. Heute, Donnerstag, wird sich die Landesregierung damit befassen, am Nachmittag folgt die Budgetrede Dobernig im Landtag und am 18. und 19. Juni soll es ebendort beschlossen werden.

Fritz Kimeswenger

**Monika und Christoph Timm**. Ihr Bild gestern in der „Krone“. Ein fröhlicher Schnappschuss, wie man so sagt. Ein Ehepaar, das noch miteinander lachen kann. Zwei Menschen, denen man ansieht, dass sie trotz sehr viel Arbeit die Freude am Leben nicht verloren haben.

Daneben das Bild von **Tamara**, der Tochter. Ein hübsches, pffiffiges Mädchen. Die Eltern waren wohl sehr stolz auf sie. Eines Tages würden **Monika und Christoph Timm** vielleicht Enkel haben. Und eine halbwegs gute Oma- und Opa-Zeit nach einem Leben mit viel Schuft. So ein



## Tag für Tag

Von Marga Swoboda

### Hemmungslos, mitleidlos

Heuriger ist ja keine Goldgrube. Da muss man tüchtig zupacken.

Tamara hat jetzt keine Eltern mehr. Die Kinder, die sie vielleicht einmal bekommt, werden Oma und Opa nur von Fotos kennen, aber nicht ihr Streicheln und ihren Sonntagskuchen. Tamara hat das Massaker knapp

überlebt. Ihre Eltern hat sie nicht mehr.

Diese feige Bestie, mit oder ohne Komplize. Die hoffentlich hilfreichen Beobachtungen von Zeugen: Einen Mann haben sie gesehen und einen weißen Peugeot, vermutlich aus Bulgarien.

Vielleicht hat die feige Bestie die Heurigen-Wirtsleute

und ihr Lokal vorher in Ruhe ausgekundschaftet. Ihnen beim Arbeiten zugeschaut, beim Lachen oder wie sie eine kurze Pause machten. Vielleicht hat die feige Bestie **Monika und Christoph** noch in die Augen geschaut.

Was für ein dreckiges Geld, die Beute. Tausend, vielleicht 1500 Euro. Hart erarbeitet, und dann haben die Eltern von Tamara dafür sterben müssen. Das Blut, das an diesem Geld klebt. Was sind das für Existenzen, die so etwas zusammenbringen? Hemmungslos, mitleidlos. Ich traue mich nicht sagen, was ich denen wünsche. Weil sich das nicht gehört.